



15.10.2013

Bahnlärm Initiativen empört über Debatten-Ton

„Für Einsatz beschimpft“

[Thorsten Kuchta](#)

Oldenburg Die Bürgerinitiativen, die sich für eine Bahnumfahrung einsetzen, haben in einer gemeinsamen Presseerklärung am Montag den Ton der Bahn-Debatte kritisiert. „Mit zunehmender Empörung verfolgen die Mitglieder der Bürgerinitiativen die zum Teil diskriminierende Diskussion in der Oldenburger Öffentlichkeit über ihr Engagement für eine Eisenbahnumgehungsstrasse“, heißt es.

Sie empfinden es als unerträglich, dass Bürger, die sich zum Teil seit mehr als zehn Jahren „ehrenamtlich und selbstlos“ zum Schutz vor unzumutbarem Lärm und sonstigen Gefährdungen für die Belange der Stadt und das Wohlergehen ihrer Mitmenschen einsetzen, „als Außenseiter der Gesellschaft denunziert werden“.

Anstatt Dankbarkeit oder Verständnis dafür aufzubringen, dass sich zahlreiche Oldenburger in ihrer Freizeit aus Sorge um die Lebensqualität für die Gesundheit der Mitmenschen einsetzen, „werden sie immer wieder in Zeitungsberichten als Außenseiter, Sektierer und jetzt sogar als Extremisten bezeichnet, wobei der Versuch unternommen wird, sie außerhalb der Gemeinschaft zu stellen“, heißt es in der von den Vorsitzenden [Christian Röhlrig](http://www.nwzonline.de/person/röhlrig.christian) <<http://www.nwzonline.de/person/röhlrig.christian>> ([IBO](http://www.nwzonline.de/organisation/IBO) <<http://www.nwzonline.de/organisation/IBO>>), [Dr. Gernot Strey](http://www.nwzonline.de/person/strey.dr.gernot) <<http://www.nwzonline.de/person/strey.dr.gernot>> (LiVe) und [Volker Kuhnert](http://www.nwzonline.de/person/kuhnert.volker) <<http://www.nwzonline.de/person/kuhnert.volker>> (ILQ) unterschriebenen Erklärung.

Ihre Mutmaßung: „Offenbar solle erreicht werden, dass die Sorgen und Nöte vieler Oldenburger durch persönliche Diffamierung unter den Tisch gekehrt werden“, um damit eine sachliche Diskussion über die Vorzugswürdigkeit einer Umfahrung zu unterbinden. Dabei könne man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Eigeninteressen im Spiel seien“.

Die Oldenburger [SPD](http://www.nwzonline.de/organisation/SPD) <<http://www.nwzonline.de/organisation/SPD>> etwa hätte sich von der Umfahrung verabschiedet, noch bevor die Langgutachten veröffentlicht sind. Das wirke unverständlich, weil die SPD bundesweit mit Bürgern, Initiativen und betroffenen Kommunen gegen Bund und Bahn für Umgehungen zum Schutz der Bahnanlieger kämpft. Fazit der Initiativen: „Es erscheint dringend geboten, zu einer fachlich fundierten Auseinandersetzung über die Bahnprobleme zurückzukehren.“

Ein Spezial unter www.nwzonline.de/bahnlarm-oldenburg <<http://www.nwzonline.de/bahnlarm-oldenburg>>

Leserkommentare (2)

sagum 16.10.2013, 23:06:15

Sehr geehrte Damen und Herren der Bürgerinitiative für eine bessere Wohn- und Lebensqualität in und um Oldenburg.

Ihre Initiative scheint nach dem Motto aufgebaut zu sein "Herr lass es Regnen aber mach mich nicht nass"

Sie verlagern das Problem an den Rand und muten den Menschen die dort wohnen noch mehr Lärm zu, ganz zu schweigen von der Zerstörung der Natur eines wichtigen Naherholungsgebietes für Oldenburg.

Und was unternehmen Sie im Hinblick auf den immer mehr zunehmenden Strassenlärm im innerstädtischen Bereich?

Ich muss bisher feststellen nichts. So gesehen sind Ihre Äusserungen zynisch und egoistisch. Obwohl ich in einem Wohngebiet wohne, hat der Verkehr an der Strasse in den letzten

Jahren sich mindestens verdreifacht. Tagüber ist der Verkehr unerträglich geworden. Die Stadt unternimmt nichts um hier eine

Beruhigung herbeizuführen. Bekannt ist ihr die Situation. Ich finde, sie alle sollten den Ball einmal schön flach halten mit ihren Beschuldigungen, denn alles hat eine Grenze.

dieanderemeinung 15.10.2013, 22:36:49

Liebe Herren Röhlrig, Strey und Kuhnert, dass was Sie als "Angriff" bezeichnen, bezeichne ich als "eine andere Meinung haben". Sie sollten endlich aufhören zu glauben, dass sie die Mehrheit vertreten. Die meisten Oldenburger wollen eine schnelle pragmatische Lösung des Bahnproblems und keine Luftschlösser.

Aber da Sie sich ja seid Jahren nur noch unter Gleichgesinnten bewegen, fällt es natürlich schwer einzusehen, dass Ihre gefühlte Meinungsführerschaft in Wahrheit nur ein eingebildetes ist.

© NWZonline [2012]

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG